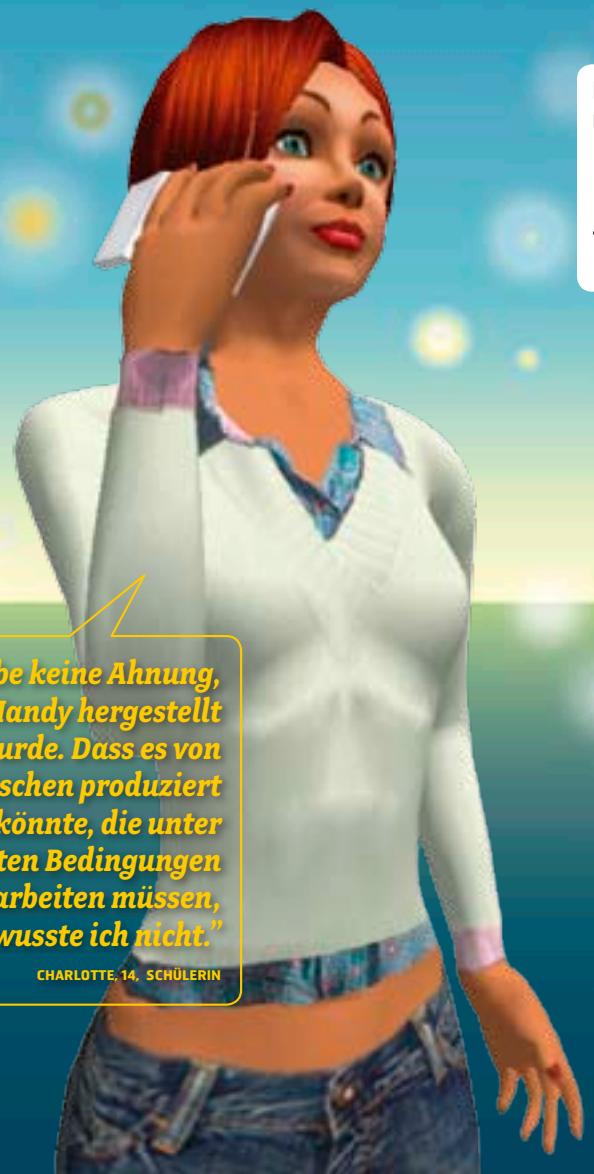
MAKE IT FAIR

WAS KOSTET DEIN HANDY WIRKLICH?



"Ich habe keine Ahnung, wo mein Handy hergestellt wurde. Dass es von Menschen produziert sein könnte, die unter schlechten Bedingungen sehr hart arbeiten müssen, wusste ich nicht."

CHARLOTTE, 14, SCHÜLERIN

Die vierzehnjährige Charlotte hatte seit der Grundschule **BEREITS VIER VERSCHIEDENE HANDYS**. Jedes Jahr tauscht sie das alte gegen ein ganz neues Modell ein. Während sie SMS an ihre Freundinnen verschickt, arbeiten die Fabrikarbeiterinnen, die ihr Handy hergestellt haben, bis zu **ZWÖLF STUNDEN AM TAG, SIEBEN TAGE IN DER WOCHE**. Dabei verdienen sie kaum genug Geld, um ihre Familien zu ernähren.

Arbeiterinnen der Elektronikbranche in Ländern wie China, Indien, Thailand und Mexiko stellen Telefone, MP3-Player, Elektronikspiele und Laptops her, die wir alle gerne benutzen. Dabei müssen sie mit **LANGEN ARBEITSZEITEN UND GEFÄHRLICHEN ARBEITSBEDINGUNGEN** kämpfen. Manche Arbeiterinnen sind gefährlichen Chemikalien ausgesetzt und verdienen nur zwei Euro am Tag. Arbeiter in Afrika **RISKIEREN IHR LEBEN** in Minenschächten, wo sie das Metall abbauen, das für unsere Elektronikgeräte benötigt wird.

Eine Welt ohne Elektronik können wir uns kaum mehr vorstellen. Wir sind alle von der Informationstechnologie (IT) abhängig - jeden Tag, bei der Arbeit und in der Freizeit. IT hat unser Leben in vielen Bereichen leichter gemacht und verbessert. Das Projekt ‚makeITfair' ruft jetzt junge Leute in Europa dazu auf, sich auch für **BESSERE ARBEITS- UND LEBENSBEDINGUNGEN DER ARBEITERINNEN UND ARBEITER** in Entwicklungsländern einzusetzen. Gemeinsam können wir es schaffen, die IT-Branche fair werden zu lassen – fair für alle Menschen!

WAS DU TUN KANNST, ERFÄHRST DU UNTER: WWW.MAKEITFAIR.ORG

DIE KOSTEN EINES TELEFONS ZUSAMMENRECHNEN

Handys haben unser Leben in vielerlei Hinsicht verbessert. Aber für die Menschen, die Handys herstellen, sieht das ganz anders aus:

Wer zahlt den Preis?
Jugendliche in Europa benutzen ihre Handys, um mit ihren Eltern in Kontakt zu bleiben. Aber die 28-jährige Maew in Bangkok steht so unter Druck, Bauteile für die IT-Industrie herzustellen, **DASS SIE IHRE TOCHTER NUR ZWEI- ODER DREIMAL IM JAHR SEHEN KANN.**

Maew möchte nicht, dass wir ihr Gesicht zeigen. Sie hat Angst, ihren Job zu verlieren, wenn sie öffentlich über die Arbeitsbedingungen in ihrer Fabrik spricht.

"Ich glaube nicht, dass Verbraucher in Europa wissen, wie hart wir arbeiten."

MAEW, 28, ELEKTRONIKARBEITERIN, THAILAND

"Ich habe schon das Gefühl, **DASS ICH VON DER FIRMA AUSGEBEUTET WERDE,** aber ich hoffe trotzdem, dass die Leute weiterhin unsere Produkte kaufen werden", sagt sie. "Würden sie dies nicht tun, würde ich meine Arbeit verlieren. Das wäre noch schlimmer."

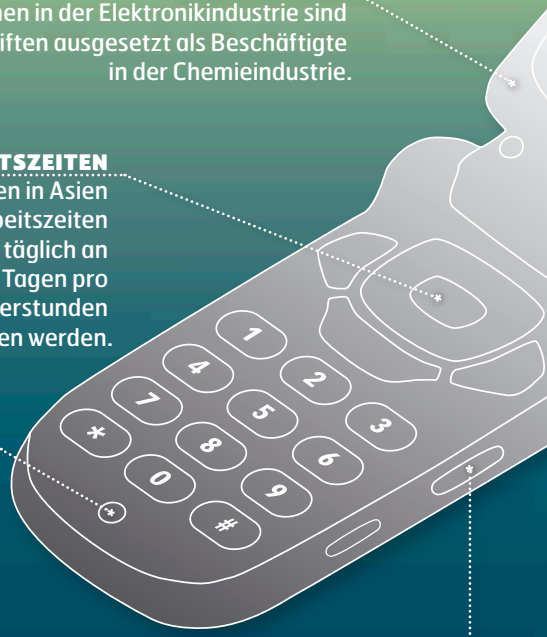
"Ich glaube nicht, dass Verbraucher in Europa wissen, wie hart wir arbeiten", meint Maew, die von ihren Chefs dazu **GEZWUNGEN WIRD, REGELMÄSSIG ÜBERSTUNDEN ZU MACHEN.**

Maew brauchte einen Job, mit dem sie die Schulden der Familie bezahlen kann. Da sie aus dem Norden Thailands kommt, wo sie keine Stelle gefunden hat, war sie gezwungen, ihre Tochter bei ihrer Familie zu lassen. Sie muss zwölf Stunden am Tag arbeiten, sechs Tage in der Woche, fast ohne Mittagspause - und sie **VERDIENT NUR 4,50 EURO AM TAG.** Jeden Monat schickt sie ihrer Familie einen Teil davon. Der Rest reicht gerade aus, um überleben zu können.

VERGIFTUNGEN
Arbeiterinnen in der Elektronikindustrie sind stärkeren Giften ausgesetzt als Beschäftigte in der Chemieindustrie.

LANGE ARBEITSZEITEN
In vielen Fabriken in Asien betragen die Arbeitszeiten zwölf Stunden täglich an sechs oder sieben Tagen pro Woche, da häufig Überstunden erzwungen werden.

NIEDRIGE ARBEITSLÖHNE
In den meisten Fabriken können die Arbeiterinnen trotz Überstunden kaum von ihrem Lohn leben.



KEINE GEWERKSCHAFTEN
Zum Beispiel in China, wo die meisten IT-Geräte hergestellt werden, gibt es keine richtigen Gewerkschaften, die die Rechte der Arbeiterinnen schützen. Ohne Gewerkschaften ist es kaum möglich, die Arbeitsbedingungen zu verbessern.

HAST DU DAS GEWUSST?

- *In Deutschland besitzen 95% der Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren ein Handy.*
- *Im letzten Jahr wurden weltweit mehr als 1 Milliarde Handys verkauft.*
- *Mehr als die Hälfte aller Laptops und fast die Hälfte der Handys werden in China produziert.*
- *Jedes Jahr werden allein in Europa 100 Millionen Handys ausrangiert, oft wurden sie nur für ein oder zwei Jahre genutzt.*

MAKE IT FAIR

KRIEGERISCHE KONFLIKTE
Der Abbau von Metallen, die für die Herstellung von Handys benötigt werden, hat in Ländern wie der Demokratischen Republik Kongo in Afrika Konflikte und Kriege angeheizt.

VERLUST DER LEBENSGRUNDLAGEN
In Südafrika werden Dorfbewohner oft dazu gezwungen, ihr Ackerland aufzugeben – ohne angemessene Entschädigung. Dort entstehen neue Minen, in denen Metalle für die Herstellung von Computern abgebaut werden. In Sambia verschmutzen Kobalt-Minen das Land und das Wasser der angrenzenden Gemeinden. Das Metall wird für die Herstellung von wiederaufladbaren Batterien verwendet.

GIFTMÜLL
Werden alte Handys nicht richtig recycelt, können giftige Substanzen wie Arsen und Blei das Grundwasser und die Luft verschmutzen. Ein Großteil dieses Elektronikmülls wird in arme Länder exportiert, die keine so strengen Umweltgesetze haben.

IT fairer machen

Wenn die 13-jährige Sana von der Schule nach Hause kommt, **SCHAUT SIE GERNE FERN ODER SPIELT ELEKTRONIKSPIELE.** Ihr erstes Handy hat sie schon mit zehn Jahren gekauft. Sana ist umgeben von IT, aber sie weiß sehr wenig über die Menschen, die am anderen Ende der Welt ihre geliebten Produkte herstellen.

"ICH HABE NOCH NIE DARÜBER NACHGEDACHT, WER DIE GERÄTE PRODUZIERT oder wie das gemacht wird, aber ich glaube, dass mein Handy aus China kommt", sagt sie.

Sana hat viele Ideen, was man tun könnte, um die Arbeitsbedingungen für Arbeiterinnen wie Maew zu verbessern: "Ich glaube nicht, dass ich diese Bedingungen alleine verbessern kann, aber in einer Gruppe könnte ich es schaffen", meint sie. "Wir könnten z.B. **GEGEN DIE SCHLECHTEN ARBEITSBEDINGUNGEN UND UMWELTVERSCHMUTZUNGEN PROTESTIEREN,** versuchen, das Thema ins Fernsehen zu bringen und verlangen, dass die Menschen mehr verdienen..."

Sana wäre sogar bereit, mehr für die Produkte zu bezahlen, so lange sie unter besseren Bedingungen hergestellt werden. Wärst Du auch dazu bereit?

> ***"Ich glaube nicht, dass ich diese Bedingungen alleine verbessern kann. Aber in einer Gruppe könnte ich es schaffen."***
>
> SANA, 13, SCHÜLERIN

Auf der nächsten Seite erfährst Du, was Du tun kannst, um IT für Arbeiterinnen wie Maew fair zu machen...

MAKEITFAIR

Um die Preise so niedrig wie möglich zu halten, haben Elektronikfirmen ihre Produktion in Länder ausgelagert, in denen die Löhne niedrig und Umweltgesetze weniger streng sind.

Ein Großteil der Produktion wurde nach China verlagert, wo ungefähr die Hälfte aller Handys und Laptops produziert werden. Andere Fabriken sind nach Indien, Thailand, in die Philippinen, nach Mexiko oder Osteuropa abgewandert.

Die Bedingungen in diesen Fabriken sind oft erschreckend – vor allem für die Zulieferer von Einzelteilen. Die großen IT-Hersteller haben nur einen geringen Überblick über die Produktionskette. Häufig übernehmen sie kaum Verantwortung für schlechte Arbeitsbedingungen und Umweltverschmutzung. Die Situation für Minenarbeiter in Afrika ist sogar noch schlimmer: Sie setzen beim Abbau der Metalle für die Elektronikindustrie ihr Leben aufs Spiel, weil die Schutzmaßnahmen dort unzureichend sind.

makeITfair ist ein Projekt von europäischen Organisationen, die diese unfairen Praktiken ändern wollen. Wir sind der Meinung, dass es nicht fair ist, dass Arbeiter in der Elektronikindustrie ausgebeutet werden. Deshalb rufen wir Jugendliche in Europa dazu auf, sich an unseren Kampagnen zu beteiligen. Sie sollen Regierungen und internationale Unternehmen dazu auffordern, die Arbeitsbedingungen in der Elektronikindustrie weltweit zu verbessern. Wir verlangen außerdem von den Unternehmen, die unsere Handys, Laptops, MP3-Player und Spielekonsolen herstellen, ihre Umweltschutzmaßnahmen zu verbessern.

Was kannst Du tun?

Internationale Unternehmen können Einfluss auf ihre Zulieferer nehmen. Und die Menschen, die die Produkte kaufen - **MENSCHEN WIE DU – KÖNNEN WIEDERUM DIESE GROSSEN UNTERNEHMEN BEEINFLUSSEN.** Es ist an der Zeit, dass diese Firmen Verantwortung zur Verbesserung der Bedingungen für IT-Arbeiter und Arbeiterinnen auf der ganzen Welt übernehmen. Und das kannst Du tun:

Wenn Du ein neues Handy oder das neueste Computerspiel kaufst, **FRAG NACH, WO ES HERGESTELLT WURDE** und ob Sozial- und Umweltstandards eingehalten wurden!

Bevor Du ein neues Produkt kaufst: Überlege Dir, ob Du nicht Dein altes Gerät für weitere ein oder zwei Jahre benutzen kannst! Oder falls Du es nicht weiterverwenden willst - **BRING ES ZU EINER RECYCLINGSTELLE** (oder gib es im Geschäft ab).

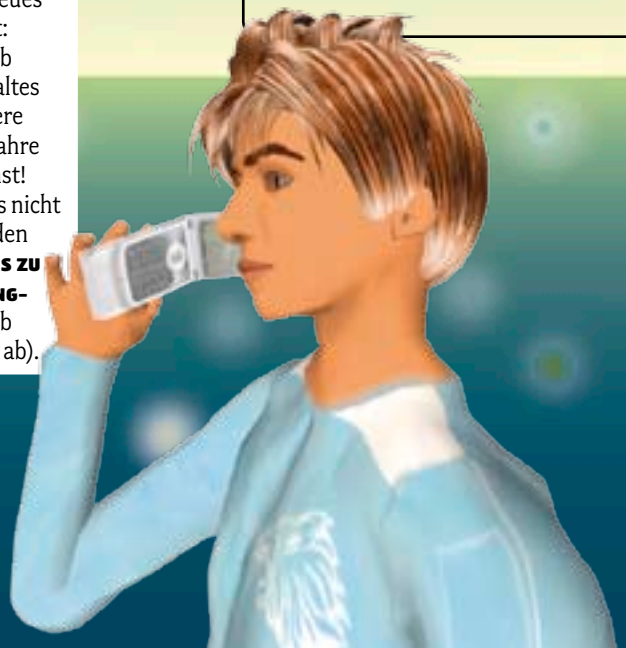
SCHLAGE EINEN PROJEKTTAG ZU DIESEM THEMA IN DEINER SCHULE ODER UNIVERSITÄT VOR oder organisiere einen solchen Tag mit Deiner lokalen Gruppe oder Organisation!

ERZÄHL DEINEN FREUNDEN und Deiner Familie, was Du gelernt hast, und überzeug sie davon, auch aktiv zu werden!

Besorge Dir weitere makeITfair-Faltblätter zu diesen Themen. Beteilige Dich an den Kampagnen unter

www.makeITfair.org

MAKE IT FAIR



KONTAKT:
In Deutschland wird makeITfair von Germanwatch getragen.

GERMANWATCH
Schiffbauerdamm 15, 10117 Berlin
Tel: +49 (0)30 2888 356-4
heydenreich@germanwatch.org
www.germanwatch.org/makeitfair

Diese Veröffentlichung wurde mit Unterstützung der Europäischen Union hergestellt. Für den Inhalt dieser Veröffentlichung sind allein Germanwatch und SOMO verantwortlich; der Inhalt kann in keiner Weise als Standpunkt der Europäischen Union angesehen werden.

3. Auflage
März 2011

GRAPHIC DESIGN: JUSTAR.NL